chiersteiner Zeitung

Anzeigen wen die fleinspaltige Betitzelle ober beren Raum 15 Big. Reflamen 30 Pfg.

Mbonnementepreis matlich 35 Pfg., mit Bringer-hi 40 Bfg. Durch bie Boft gegen vierteljährlich 1,05 Mf. ausichl. Befteligelb.

Telephon Dr. 164.

Amts: 强罗latt.

Injertions. Organ für Schierstein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten)

famen Gejahr.

bie fürs Baterland ftarben.

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint : Dienstage, Donnerstage, Camstage. Prud und Berlag Probft'ide Buchbruderei

Edierftein.

Berantworllicher Redakteur: Bilh. Probit, Schierftein.

Telephon Dr. 164.

Mr. 90.

08

Dienstag, ben 3. Anguft 1915.

verstandnisvoll für notweitbige Gingriffe in ben freien

Barenverfehr. Gang hingegeben ber Gorge für Die Brilber im Gelbe, fpannte bie Bevollter ung babe im alle ihre Rrafte an jur Abwehr ber gemein-

bar bas Baterland feiner Rampfer, berer, bie tobes-

murig dem Geind bie Stirne bieten, berer, bie munb

ober frant gurudfehrien, berer bor allem, bie in frem-ber Erbe ober auf bem Erunde bes Meeres vom Rampfe ausruhen. Mit ben Müttern und Batern, ben Witwen

und Baifen empfinde ich ben Schmerg um bie Lieben,

tm Geifte ber Schöpfer bes Reiches, berburgen ben Gieg. Die Deiche, bie fie in ber Borausficht errichteten, bag wir noch einmal zu verteibigen hatten,

was wir 1870 errangen, haben ber größten Sturmflut

ber Beligeschichte getrost. Rach ben beispiellofen Be-welfen von perfonlicher Tuchtigleit und nationaler Le-

bensfraft bege ich bie frobe Buberficht, bag bas beutiche Bolt, bie im Rriege erlebten Lauterungen iren bewäh-

rend, auf ben erprobten alten und auf ben vertrauensboll betretenen neuen Babnen weiter in ber Bilbung

feft. In heroifden Taten und Leiben barren wir ohne Banten aus, bis ber &riebe fommt, ein Friebe,

ber uns bie notwendigen militarifchen, politischen und

wirtichaftlichen Gicherheiten für die Bufunft bietet und bie Bebingungen erfullt gur ungebemmten Entfaltung unferer ichaffenden Rrafte in ber heimat und auf bem

Co werben wir ben großen Rampf

Deutschlands Recht und Freiheit, wie lange er auch

bauern mag, in Chren bestehen und por Gott,

ber unfere Baffen weiter fegnen wolle, bes Gieges

Großes Hauptquartier, ben 31. Juli 1915. 28 il belm 3. R.

Großes Erleben macht ehrfürchtig und im Bergen

und Gefittung ruftig bormarteidreiten wirb.

Der innere ftarte und einbeitlich nationale Mille.

Mit tiefer Dantbarleit gebenft beute und immer-

23. Jahrgang.

-- Amtliche Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Die Erhebung der zweiten Rate Staats- und Die Gegebung bet geit vom 1. bis 15. August

Die Raffe ift an den bezeichneten Tagen Bormittags 8-12 Uhr geöffnet.

Es wird gebeten, zur Berbeiführung einer rascheren bichelung des Zahlgeschäfts die schuldigen Beträge elichft abgezählt bereit zu halten. Nach Ablauf der wird mit dem 3wangsbeitreiben begonnen.

Es wird bemertt, daß durch die Einlegung von atsmittelu die vorläufige Zahlung der veranlagten wern nicht aufgehalten wird, dieselbe muß vorbeng ber Erstattung bes etwa zu viel gezahlten Bees ju ben Fälligfeitsterminen erfolgen.

Mit der Jahlung ber 1. Rale fowie der Jahlung fonstigen Ruckstande gur Gemeindekasse, Sunde-t, ift noch ein großer Teil im Ruckstande. Diese age find umgebend an die Gemeindekaffe gu entm, da mit der Beitreibung begonnen wird.

Schierftein, den 24. Juli 1915.

Der Burgermeifter: Gomibt.

Befanntmachung.

Die Landwirle werden darauf bingewiesen, daß noch porhandenen Saferbeftande von den in der te begriffenen neuen Hafererträgen gelrennt auf-wahren find.

Der Burgermeifler : Gomidt.

Befauntmachung.

Bei der Orlspolizeibehörde ift gemeldet : als gefunden: 1 Manschettenknopf mit dem

Der Bürgermeifter : Gch midt.

Der Lebensmittel-Rleinhandel.

Bir haben ichon bes öfteren in auftlarenden und fachlich gehaltenen Artifeln Die Begleitericheinungen ber Teuerung behandelt, und fowohl bei ber Ergrundung ber Urfachen wie bei ber Bahl ber Abhilfemittel bie gewaltige Aufgabe nach ber fulturellen und fogialen Ceite gewürdigt, und wenn wir beute einen Huffat veröffentlichen, ben ber Lanbesausichus für Rheinland und Beftfalen des reichsbeutichen Mittelftanbeberbanbes und guichidt, fo tun wir bies in bem Beftreben, feiner Ungerechtigfeit gegieben gu werben, und in ber weiteren Sinficht, auch den Rleinhandel jum Wort fommen ju laffen. Bur Lage bes Lebensmittel-Aleinhandels ichreibt besagter Berbanb:

würdig fein.

Reichlich fünf Cechfiel bom Bebarf ber beutschen Bevolferung an jogenannten Lebensmittel-Rolonialwaren wird von felbftanbigen Rleinhandels-Gefchaften noch verteilt, etwa der Reft durch Ronfumgenoffenschaften und Konfumanstalten. Es gibt nur wenig Erwerbsund Konsumanstalten. Es gibt nur wenig Erwerbszweige, die in dem Maße täglich und stündlich mit dem Privatpublikum in persönlicher Berührung stehen, wie die Kleinhandelsgeschäste der Lebensmittelbranche. Das Berirauen der Privatleute zu der Person des Kleinhändlers ist deshald die absolute Grundlage seiner wirtschaftlichen Eristenz. Der selbständige Kleinhändler muß also, wenn er vorwärts sommen will, um dieses Bertrauen ringen. Jede große Schwankung des Lebensmittelmarktes ist an sich geeignet, in das Pertrauensderhältnis des Kleinh udsers zu seiner Kundschaft Unsicherbeit, Unklarbeit, Wißstimmung und schließlich Störung zu bringen. Denn der einzelne Puvatfich Störung ju bringen. Denn ber einzelne Biwat-mann tennt ja nicht die Zusammenhänge im berwickel-ten Gung ver gevenwattewersorgung. Er batt nich an ten Gung bei Levenmitterverjorgung. Er halt nich an feinen Rleinhandler und verlangt von ihm ju möglichft wohlseilen Preisen die Bedürsnisse der ihm zu indenten Er will sich nicht den Ropf lange zerdrechen, wie der Kleinhändler diese Aufgabe erfüllt. Dieser weiß, daß dem Privatmann mit langen Erstärungen, wie die Dinge zusammenhängen, nicht geholsen ist; er wird vielmehr feine gange Rraft einfeben, um Baren gu betommen, bamit er feine Runbicaft bebienen fann. Bas nach dieser Richtung bin jeder tüchtige Kleinhandler im Laufe des Krieges getan, wie er fich selbst und seine Familie angespannt hat, um in aller Herrgottsfrühe mit ber Fuhre ober Eisenbahn irgend woher Baren ju bolen, entzieht fich natürlich ber allgemeinen Renninis. Die Rleinhändler find auch nicht geneigt, davon großes Aufhebens zu machen. Sie betrachten es eben als ihre felbstverständliche Pflicht, die fie erfüllen muffen, um ihre Existenzgrundlage, nämlich das Bertrauen des Bu-blifums, zu erhalten. Umso bitterer aber empfinden die Kleinhändler das Unrecht, das ihnen durch den Bor-wurf des Lebensmittelwuchers, durch Berallgemeinerung

ber Berfehlungen emgelner Berfonen feit Monaten bifentlich zugefügt wird und bewußt ober unbewußt beswedt, bem Rleinhandler feine Eriftenggrundlage, nam-

lich bas Bertrauen bes Publifums, zu entziehen.
Der Kleinhandler bezieht seine Waren bom Großhandel, ber seinerseits mit ben Probuzenten in Berbindung fiebt. Die Rongentrationstenbeng unferer Bolle. wirtschaft hat auf bem Gebiete bes Großhandels Firmen mit großem Ginfluß auf die Preisgestaltung entsteben lassen. Schon in Friedensjahren ist zuweilen über Miß-brauch dieses gewaltigen Einstusses gestagt worden. Im großen und ganzen aber vollzog sich in Friedensjahren die Lebensmittelversorgung und ihre Preisbildung in guten, dem Publikum nühlichen Grenzen. Denn nicht allein biejenigen Großhanbler, bie in voller Burbigung ihrer fittlichen Hufgabe fich mit bescheibenem Ruben begnugten, bilbeten ein Gegengewicht gegen ben Dif. brauch übergroßer wirtschaftlicher Macht einzelner Groß-firmen, sondern auch die große Anzahl der Lebens-mittel-Aleinhändler, die beständig bei ihren Einkäusen eine Konfurrenz unter den Großhändlern aufrechterhalten tonnte. Im Kriege aber hat fich biefes Berhaltnis berichoben, fobag ber Großhanbel teilweise und besonbers bei einzelnen Artifeln ben Gin- und Berfauf ber Bare in ausreichender Menge nicht regelrecht vollziehen fann. Andererseits fiel aber bas gelennzeichnete Gegengewicht gegen Migbrauch übermäßiger Birtichaftsgewalt fort ober wurde geschwächt und schließlich griffen tapi-flarfe Spekulanten, die sich sonst mit dem Lebensmittel-Grofhandel nicht besaßten, störend ein. Auch die Tat-sache, daß heer und Kommunalberwaltungen als Großfaufer ploplich auftraten, ift bier in Betracht gu gieben. Das Spiel von Angebot und Rachfrage und feine Rontrolle burch ben Martt wurde vielfach aufgehoben und teilweise erfett burch Billfur. Es fann feine Grage fein, bag in Ausnupung biefer Berbaltniffe von lapitalmächtigen Berfonen und Firmen ein ausgesprochener Bas tann natürlicher fein, als bag bie Lebensmit-

tel-Reinhandler, benen in Diefer Beit jeber Ginfluß auf bas Gebaren bes Lebensmittel-Großbanbels fehlt, mit Freuden jedes Bestreben unterftuten, ben Lebensmittel-wucher zu unterbinden. Belche Schritte im einzelnen zur Berfolgung dieser Aufgabe die Regierung auch anzur Versolgung dieser Ausgabe die Regierung auch anordnen möge, die Lebensmittel-Aseinhändler werden sie hierbei freudig unterstützen. Auch wenn die Regierung sich entschließen sollte, Döchstreise für Lebensmittel sestaufich entschließen sollte, Döchstreise für Lebensmittel sestaufich unt der Kleinhandel sein bestes tun, um den damit versolgten Iwed zu erreichen. Die Schwierigleiten von Höchstreisen, insbesondere für den Aleinhandel wird sich unsere Regierung ja nicht verhehlen. Sie sind grundsählich nur durchzusühren, wenn auch Höchstpreise sier den Erreichst mer für ben Großhandel und bie Brodugenten feftgefest werben. Die Lebensmittel-Aleinhandler muffen aber forbern, daß fie beratend bingugezogen merben.

Aus der ruffifchen Duma.

3. In der Duma ergriff nach dem Dumaprafibenten Rodzianto Minifierprafibnt Gorempfin bas Wort und sagte: Da ber furchtbare Krieg ungebeure gablreiche Opfer erforbert und bie Regierung sest entschlossen ist, alle Opfer zu bringen, rief sie Abgeordneten zusammen, um ihnen die wirfliche Lage der Dinge darzulegen und über die Mittel, den Feind zu be sie gen, zu beraten. Der Krieg bewies, daß wir im Berhältnis zu den Anstrengungen des Feindes nicht genügend vor bereitet waren. Um des Feindes herr zu werden, muffen alle nationalen Kräfte entfaltet werden. Die Regierung wird Ihnen nur Gesehen ut würfe zur Prüsung borlegen, die auf den Arieg Bezug haben. Auf diefem gegenwärtig wichtigften Gebiet werben Gie ein weites Gelb ber Betätigung haben. Es ift jest nicht ber Mugenblid für Brogrammreben über bie Berbefferung ber un neren rufflichen Zustände in Friedenszeiten, eine Berbefferung, die mit Ihrer Hilse verwirklicht werden wird. Ich lege aber Wert darauf, gerade heute eine Frage zu berühren, nämlich die po I n i sch e. Sie kann offenbar in vollem Umsang erst nach dem Krieg gelöft werden aber in diesen Tagen ist als die bei werben, aber in biefen Tagen ift es wichtig, bag bas polnifche Bolt weiß, baß feine gufünftige Organisation endgultig und unwiderruflich entschieden ift burch ben Aufruf des Großfürsten Oberbesehlshabers am Kriegs-beginn. Das polnische Bolt, das ritterlich, edel, iren und tapfer ift, verdient unbegrenzte Hochachtung. heute hat mich der Katse er beauftragt, Ihnen zu erklären, bag Ceine Majeftat bem Minifterrat befohlen haben, die Gesethentwürse ausznarbeiten, die den Bolen nach dem Ariege das Recht gewähren, frei ihr nationales, soziales und wirtichafiliches Leben auf der Grundlage einer Aut on mie unter dem Szepter des Kalfers von Rugland auszugefialten. Mit ben Bolen haben die anberen Rationen bes großen ungeheuren Rufland einen Beweis bon ibrer Treue gegen bas Baterland abas-

Schierffein, den 2. Auguft 1915.

Monogramm 3. 3. Mäheres Rathaus Zimmer Nr. 1.

Schierftein, den 3. Auguft 1915.

Der Raifer an das deutiche Bolt!

Ein Jahr ift perfloffen, feitbem ich bas beutiche pir ben Baffen rufen mußte; eine unerhort blu-Beit tam über Guropa und die Belt. Bor Gott ber Beidichte tft mein Gewiffen ber Geschiede in mein Gewissen in: 3ch babe ben Krieg nicht gewollt.

ben Borbereitungen eines ganzen Jahrzehnistie ber Berband ber Mächte, benen Deutsch
du groß geworden war, ben Augenblick gekommen, bas in gerechter Sache treu zu seinem öfterrei
hungarischen Bundesgenossen sie-Reich ju bemutigen ober in feinem übermachtigen ste erbruden.

Richt Eroberungsluft hat uns, wie ich schon por m Jahre verfündete, in den Krieg getrieben. Als ben Augustagen alle Wassensähigen zu den Fahnen und die Truppen hinauszogen in den Berieddiastampf, fühlte jeder Deutsche auf dem Erdball,
dem einmittigen Beispiele des Reichstags, daß für
boch ten Güter der Ration, ihr Leben
ihre Freiheit, gesochten werde, — wußte, was
devorstand, wenn es fremder Gewalt gelang, das
did unseres Bolles und Europas zu bestimmen. haben die Drangsale meiner lieben Broving Dit-usen gezeigt. Durch das Bewustsein des auf-ingenen Kampses ward das Bunder vollbracht: bolitifche Meinungsftreit berftummte, alte Gegner Bemeinschaft erfüllte alle Bollsgenoffen.

Boll Dant bürfen wir beute sagen: Gott war mit Die fe in blichen ber ere, die sich vermaßen, enigen Monaten in Berlin einzuzieben, sind mit ügen Schlägen im Besten und im Osten wei i dgetrieben. Babllofe Schlachtfelber in ben iebensten Teilen Europas, Seegeschte an nahen leinen Gestaden bezeugen, was deutscher tim m in der Rotwehr und deutsche Bergewaltigollerrechtlicher Sayungen burch unfere Feinbe mflanbe, Die wirtschaftlichen Grundlagen unferer führung zu erschiftern. Staat und Gemeinden, wirfichait, Gewerbesieß und Handel, Wissenschaft beiteilerten, die Kriegsnote zu sindern,

tegt. Folglich muß unfere innere Bolifft burchbrungen fein bon bem Grunbfat ber Unparteilichfeit und bes Bohlwollens gegenüber allen treuen ruffischen Burgern ohne Unterschied ber Ration, bes Glaubens und ber Sprache. (Beifall.) Bereinigen wir uns zu einer ge-meinfamen Anstrengung, zu ber uns ber Monatch auf-tuft! Die Regierung ist sest überzeugt, daß später ober früher der Sieg unser sein wird. (Beisall.) Dieser Maube wirb von gang Rugland geteilt. Geien wir einig in einem Programm bes Steges! (Beifall auf allen Banten.)

Bens. Bin. Nach zuverlässiger Meldung des Ham-burger "Fremdenblattes" besieht in gewissen Dum a-kreisen die Absicht, an die Regierung eine Anfrage siber die Darbanellen zu richten. Diese Absicht wird von den sudrufssichen Großindustriellen eifrig geforbert. Die Fragesteller wünschen auch ju wiffen, ob inzwischen ein formelles Abtommen über bie Darbanellen zwischen Rugland und England abgeschlossen worden ift. Die Un zu frieden beit mit En gland herricht, was sich auch in dem Ton der Preise widerspiegelt, nicht nur bei den rechtsstehenden Parteien. Die erheuchelte Bewunderung Englands für die russische Kirche erregt auch in sortschrittlichen Preisen tiese Partimonung Rreisen tiefe Berftimmung. Gin befanntes Dumamit-glieb außerte barüber: Wir haben unfere echien Ruffen und unferen mit ber Politit Sand in Sand gebenben Sonob. Gine Umterftugung Englands nach biefer Richtung bin ift vollfommen überftuffig.

Der Bar an heer und Mlotte. 28B. Anläglich bes Jahrestages bes Arieges bat ber Bar an die Angehörigen von Seer und Flotte einen Zagesbefehl erlaffen, in bem gefagt wirb, baß, obwohl trop aller Anftrengungen, bie ihre Gabnen daß, odwohl trop aller Anprengungen, die ihre gabnen mit neuem Ruhm bebedt batten, des Feindes Kraft noch nicht gebrochen sei, sie doch nicht den Mut verlieren und nicht zurückschreden dürsten vor neuen Opsern und neuen Prüfungen, die nötig seien, um Rußland dem friedlichen Leben wieder zuzuführen. Der Zar sagt dann weiter: Gott hat oft dem Baterlande ich merz liche Prüfungen gen gesandt, aber das Land in sieder mit neuer Profit und neuer Störfe daraus Sanb ift fiets mit neuer Rraft und neuer Starte baraus bervorgegangen. Der Tagesbefehl briidt bann ben unerschütterlichen Glauben und die feste hoffnung auf einen gludlichen Ausgang bes Rampfes aus und fieht weiter ben Gegen Gottes auf Ruglanbe bewaffnete Dacht berab.

Mus dem Weften.

Bliegertätigfeit. Benf. Bin. Bon ben burch beutiche Flug. Banch ben ichwerften Schaben. Dan icatt bie am bortigen Fliegerpart angerichteten Berwüstungen auf ca. 200 000 Franten.

In ber Rabe bon Giampes fturgie ber frangofifche Militarflieger Davon mit einem Zweibeder 1001ich ab. (3.)

DB. Die fozialififche Breffe, boran bie "Sum an i tee", die schwarzumrändert erschien, bringen Artikel zum Todesiage Jaures, die manche bisher unbe-lannte intime Züge enthalten. Doch unterlassen alle Freunde des Berstorbenen mit Rücksicht auf die drei Minifter Sembath, Guesbe und Thomas, eine Bieberholung aller Borwürfe gegen die Regierung und die Jufitz anfählich ber ergebnistos gebliebenen Nachforschungen nach bem Anftifter bes feigen Meuchelmorbes. In einzelnen Organen wird auf bie flaffenbe Lude bingewiesen, die bie überragende Berfonlichteit Jaures in Granfreich in ber inneren und auswärtigen Bolitif gurüdgelaffen babe. (2.)

Der Rriegsjahrestag in Franfreich. DB. Elemenceau richtete in feinem "B'homme enchaine" einen außerorbentlich beftigen Angriff gegen bie anläglich bes Ariegsjahrestages geplanten Reben Boincarees und Bivianis. Wir brauchen fein Geich was, fondern Taten, und find ber Phrasen berglich mube. Bipiani wirb wieber basfelbe fdmagen, was wir schon hundertmal gehört haben. — Bie "Bo-litifen" hierzu erfährt, soll es Tatsache sein, daß die geplanten Fesilichkeiten abgesagt worden sind. (3.)

Vom Often.

Die Beschung von Cholm. TU. Dem "Berl. Tagebl." wird aus bem f. n. f. griegspressequartier gemelbet: Zwischen Beichsel und Bug versuchten die Ruffen neuerdings Wiberstand zu leiften und bas Borbringen ber Berbunbeten aufguhalten. Die Berbundeten griffen ben Seind an und marfen ihn gurud. Am beftigften tobte ber Rampf bei Gtr geloe, wo bie beutschen Truppen bie feindlichen Linien burchbrachen. Die Ruffen gieben fich, bon unferen Eruppen icharf berfolgt, gurud. Bei Strzeloe mari ber Feind starte Krafte gegen und und verwendete von Breft-Litowst gebrachte schwere Artillerie, Die jedoch unsere tampfesmutigen Truppen nicht binderte, ben Geind ju ichlagen und große Beute ju ma-chen. Cholm, um beffen Befit einige Tage gefampit worben war, wurde von unferen Truppen befest. Mit Cholm ift ein wichtiger Anotenpuntt in unfere Sand gefallen. Unfere Truppen find bon Cholm aus norblich im Bormarich. (8.)

Benf. Bln. Die russisches.

Benf. Bln. Die russisches Bresse bietet alles auf, um das Bolt anlählich der Räumung Po-lens zu beruhigen, indem sie gestend macht, es würde allzu viel Truppen tosten, wenn man versuchen wollte, Polen zu halten, da die Festungen den modernen deutschen und öfterreichisch-ungarischen Geschützen Ruffifches. nen beutschen und öfterreichisch-ungarischen Geschüben nicht ftanbhalten tonnten.

Benf. Bin. Die Eroberung Cholms ruft in ruffifchen Regierungsfreisen gang besonbere Trauer berbot, weil ber Geind bamit jum erften Mal auf ruffifchem Boben fieht und weil Cholm eine ber beiligen Stabte Ruglands wie Rafan und Riem bilbet und vor vier Jahren von Bolen abgetrennt und ber Gip bes griechifch-orthoboren Ergbifchofe von Cholm, bes einflugreichften ruffifchen Rirchenfürften, ift. Bon Cholm find die graufamen Berfolgungen ber Ratholifen und Ruthenen ausgegangen.

DB. Das "Deutsche Bollsblatt" melbet aus Betersburg, bag in Rugland immer icharfere Magnahmen gegen bie Spionageversuche und revolutionaren Umtriebe ergriffen werben. (3.)

999. Heber Stodholm wird aus Betersburg berichtet:tet: Die "Rowoje Bremja" ichreibt: Eine buntle Abnung beschseicht uns. Die Lage tit schlimmer als im japanischen Krieg, boch ist die Ahnung bis jest noch nicht Gewißheit.

Der Rampf um die Dardanellen:

Bericht bes türfifchen Sauptquartiers.

289. Das Sauptquartier teilt unter bem 1. August mit: Auf ber Darbanellen front nichts bon Bedeutung. Um 31. Juli erbeuteten unfere Erfundungs-tolonnen, welche bei Gebb-u I-Bahr in die feind-lichen Graben eingedrungen waren, eine Menge Gewehre und Munition. Giner unferer & lieger marf mit Erfolg vier Bomben über Zenebos, wobon eine ibr Biel auf bem feindlichen Flugplat traf. Unfere Flieger murben von feindlichen Fliegern berfolgt, bie auf ibn ein wirfungelofes Dafdinengewehrfeuer eröffneten. Muf ben übrigen Fronten nichts bon Bebeutung

men, daß to fein keind nach Deutschland geleiten folle aber tielleicht haben Sie fcon andere Plane in Betreff ber Erziehung des Rindes gemacht."

"O nein, nein, burchaus nicht," wehrte ber junge Dominusb fomell ab, es wird auch ber Bunfch meiner Mutter fein, bag Afta ibre Stubten in berfelben Beife fortseit, wie bisher und zwar unter Ihrer Aussicht, aber wo ist benn die Kleine?" Herr von Warned sah bet den regien Borten prufend im Limmer umber, dann schante er fragend die Gouvernante an.

Signorina Barnelli fcuttelte the fcones Soupt, Schaute forfchend gum Fenfter hinaus und erwiderte leichtien wirflich nicht fagen, Berb bon Warned. Afta ift oft unberechenbar, und schmell wie ber 29tnb ift fle balb bier, balb bort, es ift ibr fanen möglich, 9 Minuten rubig an einer Stelle gu bleiben. Dft muß ich gang ftreng mit the fein, aber jest leidet bas arme Rind gu febr unter bem Berluft thres Baters, und Da tann ich es nicht fiber's herz bringen, fie an bas Baus zu fesseln; daber laffe ich ihr ben Willen, und fie lauft, wohin fie will. Wenn Sie bas Rind feben wollen, so foll einer ber Diener Garten und Bart burchfuchen," mit biefen Borten wandte fich bie Ergiebergn ber Gur gu, boch ichnell hielt herr bon Warned fie gurud.
"Rein, bemuben Sie fich nicht," bat er einbringlich

to tann bas Rind fpater feben. Es ift mir fteber, guerft fiber herrn Burdbarbt's Ende und über feine let'e Rranifeit gu horen," er blidte babel ben Arat bedeutungs. boll on, auch möchte ich wiffen, ob er in Betreff feiner Logter Inftrutttonen oder Bunfche binferfaffen bat." benn er war bei ibm, bis jum legten Augenblid," entgegnete bie junge Dame. "Aber ich glaube, ber Rechtsanwalt Seefe bat bas Teftament und fann Ihnen alles genau fagen. Wir erworten ibn noch beute, benn wir haben ihm ben Tob bes Berftorbenen telegraphifc mitge-

teilt, et war herrn Burdhardt's Freund." bort; der Anwalt Seefe war auch ein Freund meines Boters, ift er ber Teftamentsbollftreder?" Dame leichthin, bann wanbte fie fic an ben Arat: "Bol-

len Sie ben letten Auftrag ausführen?" fragte fle letfe. Derr bon Barned will boch gern bon bem Ende horen, ich will mittlerweile bas Rind auffuchen, es muß boch ben manen Mormund fannen farmen Dann mit gegelden

Der neue Oberbejehlehaber.

Bum Oberbefehlshaber famme Tu. Truppen vor ben Darbanellen wurde Gent, bie Brulard ernannt. Bei feiner Abreife von Marien 200 erstärte er, er hoffe ben balbigen Fall von Konstantinge & pel, was zum siegreichen Abschluß bes Krieges führen viel

Gin Brand in Rouftantinopel.

I A

e für

tie un

· loffe

mall 3

Ernie 3. 21

ira m

in De

alan

Unter Schtig nach

rreid)

öglid

ibre

erjchli den

odtor

elităt

iko l masser

Mark

to de

mare

Bioni

ereig

mo

orge

at. E

Solution

eri

190

otterie

34

3. m

auf

n be

bağ auf

irige
irige
ausi
unver
bara
sile i
keibt
unb
Reub

trie

ulid)

DB. Aus Sofia wird gemelbet, daß in han abe ber beutichen Botichaft in Ros ft antinopel 18 Saufer eingeafchert me follogen find. Die beutiche Botichaft felbft war gefahrbe ben ein Rebengebaude von ihr hatte bereits Teuer gefange bas aber gelofcht wurbe. Es find im gangen e 1500 Saufer abgebrannt. (3.)

Frangofische Wlieger.

EU. Laut einer Melbung bes "Temps" aus Al. frangöfischen Rreugergeschwaber in ben fprifchen Bem-fern gugeteilt ift, Die Stadt Beirut, Die Gbene be La Beta und von Damas, wo er jahlreiche arabits Zeitungen aus Aegupten und Prollamationen abwar Der Flieger fehrte alsbann über Tripolis an Borb fe nes Schiffes gurud.

Der Geekrieg.

Die Zätigfeit unferer Unterfceboote.

BB. Der Dampfer "Orlando" aus Cundswall lan bete in Delfingborg 39 Mann ber Befatung bes tope bierten norwegischen Dampfers "Dronth fjorb". Der Dampfer hatte Rew-Port am 19. verlaffen und war an ber Rufte Schottlands in Dronthien gesommen, als er bon bem dentich en Unterfee boot angerusen wurde. Die Besatung besam 3ch Minuten Zeit zum Berlaffen bes Schiffes. Danach der Dampfer burch einen Torpedoschuß ver. fentt worden. Die Mannschaft wurde später pn bem "Orlando" aufgenommen.

289. Der englische Dampfer "Tulgence" berfentt worben. Die Befatung bon 26 Mann geretiet worben.

Lotales und Provinzielles

Schierftein, 3. Muguft 1915.

h Erntegeit. Dun ift die Berfie gefchnitte und der Roggen gemahl; die erften Kartoffelfelder fin icon geleert und die Bemujegarten meifen Lucken an Die Ernfe begann. Wenn fle in andern Sahren nahn dann freule man fich, daß fie den läglichen Tifch reiche geflattele, dachte auch baran, daß fie fur den Landon eine besonders arbeitsreiche Zeit war, doch darüber b aus dachte man nicht. War fie gut, freute man über billige Preife, mar fie knapp, schimpfle man, be alles jo feuer fei, verlangte vielleicht nach billigen Fradfagen für die Ginfuhr und nach Berabiegung und 2 bebung der Bolle, in dem Bewußtfein, daß ja irgenda burch gule Ernle ein Ueberfluß entftanden fei, der jed Gorge bannen mußle. Gorge um den Ausfall der Erni kannte bamals nur der Landwirt, deffen Bobl Webe ja von dem Ausfall der Ernle abbing, er alle fah wirklich forgenvoll auf das Wetter des Tages, a allein nahm ernftlich leil an der Entwickelung der Frud freule fich, wenn das Beller dem Pflangenwuchs guntu war, ging ernst durchs Feld, wenn Dürre ober Unwelle alle Urbeit nuglos gu machen ichienen. Wie gang an ders ift das alles in diesem Sabre! Geit Feinde rings um unfer Baterland bedroben, feit Englands Musbunge rungsplan bekannt wurde, ba richteten fich taglich viele

stopiniden berließ fie bas Bemach, die beiben herren allein laffenb. --

36 fürchte, bas Rind ift arg bertoobnt," begann ber Bormimb, als bie Zur fich binter ber Dame gefchloffen batte.

Der Argt lachelte. "Ratfirlich ift's fo", berfeste er. Sie war ber Abgott ihres Baters, aber Afta bat auch biele gute Gigenschaften und eine richtige Erziehung wird ihren Charafter bilben und verebeln. Es war ber lette Bunfc bes Baters, Ihnen gu fagen, baß fein Rind nicht an Strenge gewöhnt sei, und daß er hoffe, Sie und Ihre Mufter würden ansangs nachsichtig mit der Kleinen sein, damit sie ben Wechsel in ihrem Leben nicht allgu harb empfinden moge. Es war auch fein Bunfc, bag bie Soubernante borfaufig bei Afta bleibe, wenn Gie nicht borgogen, bas Rind einer Erziehungsanftalt gu fiber-

"Gewiß, gewiß, - wunfcht bas Fraulein gu bleiben und mit nach Deutschland zu geben?"

Der Mrgt fcaute priifend ben Sprecher an. glaube es, für eine turge Beit wenigstens," fagte er bann langfam. "Ift fle icon lange bier in ihrer Stellung?"

Seit 2 Jahren. Sie ift eine Balfe und ich glaube nicht, baß fie nabe Bermanbte bat. Ihre Mutter mas eine Deutsche, ber Bater italienischer Offigier. Mis bie Stiern ftarben, liegen fie Carola in Rot und Armut gurlid. herr Burdbarbt batte ben Baier gefannt und forgte jest für feine Zochter. Er forgte für ihre Ergiebung und engagierte fie bor 2 Jahren als Coubernante für Afta. Che fie in bas Saus tam, batte bas Rind nur ihren Baters und er war ju frantlich, um fich biel mit ber Rieinen gu beschäftigen." Starb herr Buedhardt ploptidf?" frogte ber Dent fche, als ber Mrgt gu ergablen aufborte.

"Ja. Er war feit Jahren bergleibenb, aber bas Enbe

ned ein, "ba es feine Bermanble bat, die ibm ein Bein bieten fonnen."

"Der Berftorbene war um bes Rinbes Bufunft febr beforgt. MRa ift eine reiche Erbin, fie bat ein Bermögen bon 8 Millionen, ber Bater fürchtete, bas Gelb tonn ibr au threm Berberben gereichen."

Fortfegung folgt.

In treuer hut.

Roman von C. Borges.

here bon Bamed befand fich in einem tietnen, achte edigen Gemach, bie Banbe glangten in Mgur und Gilber, große Blumenbafen mit buftenben Bemachfen ftanben in deber Rifche. Un ben Banden hingen prochtvolle Gemai-be in breiten Golbrahmen, Rumftwerte bon ber Sand berühmter Meifier, aber bor allem feffelte ein eingiges Bilb Die Aufmeetfamfeit bes Beichauers. Es ftellte ein Kind bar, ein liebliches rofiges Engelsgefichten, und die fleimen Bandchen wanden aus Rofen und Rargiffen einen Brang. Die Genfter waren weit geöffnet, fo bag ber fuße Buft bou Rojen und Orangebluten Gingang fund.

In einer Fenfternifche fagen eine junge Dame und ein Bereit Mis erftere fich fcmell erhob umb bem Giniretenden einige Schritte enigegen ging, tonnte Bere bon Borned mie mit Dube einen Mubruf ber Ueberrafdung und Bewurderung unterbruden. Carola Barnellt ftanb bor ihm fo anmutig icon in lieblicher Befangenheit, bag der junge Mann glaubte, noch niemals eine Dame bon biefer berlidenben Schönheit gefeben ju baben. Ihr gar-ter weißer Zeint trat burch bie tiefe fcmarze Trauerfleibung mie noch mehr bervor, bas fippige bellblonde Saar war in einem gierlichen griechifchen Anoten geordnet, bie tiefblouen Mugen waren bon langen fcwargen Wimpern beschattet, ber Musbrud ihres fein geschnittenen Antiiges, toat fast ein finblicher, als fie mit fanfter, melobischer Stimme fragie: "Sie find alfo ber Berr, ben Berr Burdhardt fo febulichft erwartete."

"In ich borte foeben bie Trauernachricht," berfette Berr bon Barned. Es tut mir fo leib, ich hoffte, ton moch am Leben gu finden; ich foll mich ber fleinen Baife annehmen, wie Ihnen wohl befannt ift."

Die junge Dame nidte bejahenb. herr Burdharbt fprach oft bon Ihnen und fo weiß ich, daß Gie der erwartefe Bormund find, ich bin Carola Barnellt, die Coubernante bes Rinbes!"

Bigi" tom es erftount bon ben Lippen bes jungen "Ja, ich befprach foeben mit bem Doltor Frascanti." auf ben Mrgt beutenb, ber langfam naber getreten mar, bie Bufunft. Gs war ber lette Bunft bes Desftorbe-

auf den Simmel, prufend, ob er dem Bedeiben imilia ed förderliches Wester zu spenden bereit sei, da Genta die Wünsche von Millionen jedes Samenkorn, lariei Adier anvertraut wurde, da kümmert sich um tania est Ernte die Allgemeinheit. Die Allgemeinbeit, sühn vielen Tausende, die einen Roggenhalm kaum Rartoffelftande unterscheiden konnen, fie legen bir den Ausfall der Ernte an den Tag, einer in be die uns unfer deutscher Beimatboden spendet gum Re bifur, daß unfere tapferen Geldgrauen ibn nicht inffen unter den Eritten der Feinde, einer Ernte, jahrde den tausenden unserer Streiter und Mitstreiter inange fall zu neuen Kriegen und Siegen spendes. Die n cr geginnt ja erst; wie fie aussallen wird, steht noch feft. Wird es eine Mittelernte, wird es eine S Erträgnis werden? Wer weiß das heute Gins aber weiß man, eine Digernle wird es 311 Gerbe rug ist gewachsen und wächst da draußen, um Gewischungerungsplan Englands zunichte zu machen, ne vo Gegen, England zum Leide. Die Ernte bestablig Nicht nur der Landwirt erntet, sondern das der bei kuliche Bolk erntet, aller Herzen und Sinn sind Ernte gerichtet, deren Wert jedem gum Bewußlacht zu haben, auch eine Tat des Krieges ift. frangölische Angriffe. Später wird die gichte auf die Borgeschichte des Welthrieges in ingehen und das Urteil dürfte wahrlich nicht zu m Deutschlands ausfallen; Seule genügen ei-deutungen bezüglich der Diplomatie und ihres Ja steiningen bezüglich der Diplomatie und ihres is. Das de utsche Weißbuch erschien und ries splands Machenschaften gegen Desterreich, die 3ch Unterstützung des serbischen Mordpatriotismus, ch ichtigte Schwächung des Germanentums durch ver nach. Dennoch sei der Krieg, als eine ledigrreich und Gerbien angehende Sache, zu lokaabglich gewesen, aber "die russische Regierung
ihre Mobilmachung die mühsame Bermittlungsum europäischen Glaatskanzleien kurg por dem michlagen; die Mobilifierung, über beren Ernft ben Regierung von Unfang an kein 3meifel weigerung von Anjung an nem Zweisel worden, in Berbindung mit ihrer sorigesehlen in zeigen klar, daß Rußland den Krieg Gegenüber dieser klaren Sprache nehmen sich Erklärungen im englischen Unterhause eiwas is Bon Ruhland ist keine Rede, nur von mildisperiehung Belgiens durch Deutschland. bnitte fehr ehrenwerte englische Gir den von Frunkbreifelen Durchmarich durch Belgien vergißt.men bereits Talen an die Stelle der Borte Die ruffifchen Orte Czenftochau, Bendzin und nichen von deutschen Ulanen und Infanterie Memel kam es gum kurgen Befecht und in surde Belgrad geräumt, nachdem die Defteruntere Donau überschritten halten. In Rug. murde gum Beneraliffimus der Armee Großholat Rikolaje mitich, ber ftarkfte ffer und die Geele des Krieges ernannt Roch biefes Tages, als kleinere französische Trup-Grenge überichritten und bie Orte Gottestal, Markirch und den Schluchiplag besetzen, verünffe 5 deutiche Ullimatum ablehnte, war felbftvera ber Konig und feine Regierung mit Eng-grankreich ja bereits auf Tod und Leben

915.

en

6

.

be

ð

ob durch Ertrinken. Um Sonntag ift ber Unteroffigier Olio Goneiber Dionier-Regiment im Strandbade ertrunken. reignete fich, ohne von einem der Mitbadenworden gu fein, und nur aus den in ber orgefundenen Rleidern muß man den Golug. der junge Mann feinen Tod in den Bellen at. Es ift wohl mit Sicher heit angunehmen, daß wimmens kundige Goldat ploglich einen erlitten hat und lautlos im Baffer ver-Geine Leiche ift Irog eifrigen Absuchens bis jest noch nicht aufgefunden worden. Dem Eifernen Kreus wurde ausge-Ariegsfreiwillige, Pionier Georg Raifer

ber amtlichen Berlufilifte: Josef Schierflein, Ref.-Inf.-Reg. Ar. 87, verwundet. tubifd . Gudbeutiche Rlaffen. Die Erneuerung der Lofe für die 2 Rlaffe terie kann in unserer Geschäftsftelle erfolgen Bum 10. b. Mts. erfolgt fein. Die Biehung 3 und 14 Auguft falt.

liches. Wie s. 3t. bekannt gemacht worden auf militärische Anordnung innerhalb ber auf militärische Anordnung innerhalb ber auf militärische Anordnung innerhalb ber auf Etelenz, heinsberg, Geilensirchen, abt und Land, Eupen, Montjote Malmedh, durg und Trier Briese, des innern deutschen auf offen zur Postbesörderung aufgelieserisch der letzten Zeit mehren sich nun dauernd daß auch Briese von außerhalb an Empfängigeführten Kreisen offen eingeben. Dierausgeführten Kreisen offen eingehen. Her-ibreisellos in weiten Kreisen des Publi-nige Ansicht, daß Briese nach den genann-aus dem übrigen deutschen Reichs-Postgeberichloffen abgefandt werben burften. Es barauf hingewiesen, daß solche Briese ist est berauf hingewiesen, daß solche Briese ist est werden können. Gibt die Borschrift, daß Briese nach Elsaßund den im Bereiche der Festungen Straßkeubreisach gelegenen babischen Postorien teit broken wissen auch weiter in Frast tfert werben muffen, auch weiter in Rraft.

riedensaufruf des Papftes.

in. 3tq." schreibt: Es gibt wohl niemanben. mbergigen Aufruf bes Papftes ohne Befiefinnerliche Auftimmung lefen muste: Be-

nebitt 15. hat fich bier ein Dentmal gefett, bas ihm bantbare Anerkennung bringen wird weit über bie Grenzen ber römisch-tatholischen Kirche binaus. Etwas anberes aber ift leiber bie politische Birfung als bie menschliche. Zwar Deutschlanb hat bisber allen Schritten gegenüber, die ber Papft gur Beendigung bes Krieges und jur Linberung ber Kriegsichreden unternommen bat, ein bereitwilliges Entgegentommen gezeigt; wir erinnern nur an bie Behandlung gefangener feindlicher Beifilichen und an die Frage einer Bafner seindlicher Geistlichen und an die Frage einer Bassenruhe während der Beihnachtstage. Bir glauben auch, daß der Papst weiß, daß nicht Deutschland diesen süchterlichen Krieg entsesselt hat, daß es nicht zu den Schuldigen gehört, die durch ihn Europa entehrt haben. Aber der Papst wird auch das Bort Schillers kennen: "Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Rachbar nicht gefällt." Deutschland kämpst diese ganzen zwölf Monate hindurch nur zur Berteidigung seiner Grenzen, nur zum Schuhe der friedlichen Arbeit seiner Bürger, nur zur Babrung der lichen Arbeit seiner Bürger, nur jun Bahrung ber Rechte, die es sich in unermüdlicher, heißer Arbeit errungen bat. Seine Gegner aber haben sich vereinigt, um seine Grenzen zu verkleinern, um seine wirtschaftliche Arbeit zu vernichten, um es bon ben Martien ber Belt zu verdrängen. Bas tann Deutschland ba tun, um ben Frieden wieder zur Erbe gurudzubringen? Es um den Frieden wieder zur Erde zurüdzubringen? Es hat sich verteidigt mit seinem guten Schwerte und dem Mute seines guten Sewissens, hat sich so gut verteidigt, daß seine Heere seht im Herzen der Länder seiner Feinde siehen. Mun bleidt ihm nichts übrig, als zu warten, bis seine Segner daraus die Folgerungen ziehen, auf ihre Bernichtungspläne verzichten und die Bassen niederlegen. Wollen sie das? Der Papst mag hindliden, wohin er will, nach Paris, London, Betersburg und dabeim ins eigene Rom, über-London, Betersburg und babeim ins eigene Rom, über-all wird ihm ein ichroffes Rein entgegenschallen. Somit bleibt fein Friedens aufruf heute noch ein unerfüllter Bunich. Deutschland aber faßt fein Schwert fester und bolt aus ju neuen, ju wuchtigern, ju noch wirfsameren Streichen. Sie werben ihm bringen, was Menschlichfeit und Religion bei unsern Gegnern nicht erreichen fonnten, ben ehrenvollen Frieden.

Defterreichifche Breffeangerungen.

Die "Reichspoft" in 28 i en bespricht ben Friebensruf bes Bapftes, ber gegenüber fo vielen unfriedlichen Stimmen aus bem tatholifchen Lager auf ber Geite bes Bierberbanbes als eine Stimme ber einzigen Internationalen, die heute noch ju bestehen vermoge, eine Stimme echter Bruberlichteit und chriftlicher Rachftenliebe im Toben bes Saffes fei und in diefer Beit bes Banterotts fo vieler vermeint-licher Autoritäten einen ungeabnten Triumph feiere. Diefer große moralische Erfolg moge bem Friedensfürften in Rom einige Genugtung bafür bieten, wenn biejenigen, welche biefes furchtbare Bollerringen burd ihre Berichwörung gegen ben Bestanb ber verbundeten Rai-ferreiche verschulbet hatten, und die allein imftanbe maren, durch volle Gubne für ihre ungeheure Blutschuld und burch Stellung ausreichender Bürgschaften, daß es sich nicht wiederhole, dem blutigen Ringen ein Ende zu machen, die väterliche Mahnung in den Wind schlaften

Römifche Prebftimmen.

Die "Tribuna" in Stalien fagt: Der Bapft muffe fich an ben öfterreichtich-beutichen Blod und an feine Gubrer wenden. Inbeffen ift ber fefte und unerichutterliche Bille borhanden, ben Krieg folange fortgufeben, bis Deutschland nie mehr baran benten tann, feine ungeheuren und brutalen Angriffe gegen die Freibeit und bie Gicherheit Europas ju erneuern. "Ibea Razionale" sieht in der Abresse des Papites ein Dofument für die Krisis, welche die Kirche durchmacht, eine Krisis, die eine der schwersten ihrer Geschichte sei.

Der fatholifche "Corriere D'Italia" ichreibt: "Bab-rend ein Jahr ber ichauerlichen Tragobie fich rundet, wahrend es icheint, bag ber bag immer großere Glammen Schlägt, ertont nur eine Stimme lauter ale Waffenlarm, um nach Frieden zu rufen. Moge fich der Bunsch bes Bapfies erfüllen, ber allen, die ben Triumph ber Gerechtigleit unter ben chriftlichen Kulturvollern erfebnen, gleich nabe liegen muß." - Huch ber "Meffaggero" verweist ben Bapit an Deutschlanb und Defterreich.

Radrichten über ben Rrieg.

Erübe Stimmung in London.

Zens. Bln. Trot der beruhigenden Zeitungsmel-dungen berrscht in London eine Stimmung, wie sie seit Kriegsbeginn noch nie so pessim istisch war. Allgemein wird der völlige militärisch Bufammenbruch Ruglands. Gelbft bie amt-

Gren an bie ameritanifche Breffe.

999. Ereb hat anlählich bes Jahrestages fol-gende Mitteilung an die amerikanische Bresse geschickt: Die Ursachen, die Großbritannien bewogen haben, ben Krieg zu erklären — die Ibeale für die Kämpse find bereits erörtert - werben in Amerifa bollfommen begriffen. Ich überlasse es gern dem amerikanischen Bolt, zu urteilen, auf welcher Seite in diesem Krieg das Unrecht ist, wer ihn gut, wer ihn schlecht führt. Das ganze Reich ist mit den tapseren Bundesgenossen seit entschlosfen, bis jum gunftigen Ausgang burchzuhalten, worauf ein ehrenvoller Friede folgen wird, ber auf ber Freibeit und nicht auf einem brobenben Militarismus begründet ift. (8.)

Der deutsche Generalftab meldet:

Mitau von uns genommen. 3810 gefangene Ruffen und Frangofen.

BB. Großes hauptquartier, 2. Mug.

Weitlicher Ariegoichauplat.

3m Besteil ber Argonnen sesten wir uns burch einen überraschenben Bajonettangriff in ben Besit

mehrerer feindlicher Graven, nahmen pavel 4 9111giere, 142 Mann gejangen und erbeuteten Maidinengewehr.

Am Abend griffen die Frangofen in ben Bog e-jen die Linie Schragmannte-Barrentopf an. Die gange Racht bindurch wurde bort mit Erbitterung gefampft. Der Angreifer ift gurudgeworfen. Auch am Lingefopf find erneute Rampfe im Gange. An verschiebenen Stel-len ber Front fprengten wir mit Erfolg Minen.

Defilich Ban be Sapt ichog unfere Artillerie einen frangofischen & effelballon beruntet.

Gin Rampfflieger zwang bei Longemer (öfilich bon Gerabmer) ein feinbliches Fluggeug gur Landung.

Deftlicher Rriegofchauplat.

Mitau wurde gestern von unseren Truppen nach Rampf genommen. Die Stadt ift im allgemeinen unberfehrt.

Deftlich von Poniewicz haben sich Kampse entwickelt, die einen für uns günstigen Berlauf nehmen. Rordwestlich von Suwalfi wurde die Sobe 186

(füböftlich bon Kaleinif) erftürmt. Rorbweftlich bon Lomiba erreichten unfere Eruppen, nachbem an verichiebenen Siellen ber ruffifche Widerstand gebrochen war, ben Rarew. 1 Offizier und 1003 Mann wurden von und gefangen genommen. — Auf ber fibrigen Front bis jur Beichsel ging es vormaris. 560 Gefangene, babei 1 Offigier wurden eingebracht.

Bor Barichan ift bie Lage unveranbert.

Süböftlicher Ariegeichanplat.

Rördlich anschließend an bie am 31. Juli eroberten Soben bei Bob gamege brangen geftern Truppen bes Generaloberften von Boprich unter heftigen Rampien burch bas Balbgelande nach Often vor. Der weichenbe Weind berlor 1500 Dann an Gefangenen und

8 Majchinengewehre. Bor 3 mangorob lieferten öfterreichisch-unga-rische Truppen fiegreiche Gesechte. Der Salbfreis um

die Festung giebt fich enger. Bei ben Armeen bes Generalfeldmarichall v. Maf-

teusen halt ber Feind noch zwischen Beichsel und ber Gegend fühwestlich bon Lenczna. Deutsche Truppen erzwangen neue Ersolge öftlich bon Rutow. Sie machten 600 Befangene.

Bwifden Lenegna und Calin (norböftlich von Cholm) ichreitet ber Berfolgungstampf vorwarts. Um Bug erreichten wir die Gegend nördlich bon Dubienta. Defterreichifch-ungarische Truppen bringen fübweftlich bon Blabimir-Bolhnet über ben Bng bor.

Oberfte Seeresleitung.

Der heutige Tagesbericht Großes Hauptquartier, 3. August. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Die am 30. Juli bei Booge genommene englische Stellung ift entgegen dem amtlichen Bericht des englifden Oberbejehishabers vollflandig in unferer Sand.

In der Champagne befegten wir nach erfolgreichen Sprengungen weftlich von Berthes und weftlich von Souain die Trichferrander.

In den Argonnen wurden nordwefliich von Le Four de Paris einige feindliche Graben genommen und dabei 60 Gefangene gemacht. Bei dem gestern gemeldeten Bajonetlangriff find im gangen 4 Offigiere, 163 Mann gesangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutel.

In den Bogesen ist bei den Kampsen in der Nacht vom 1. zum 2. August ein kleines Grabenstück am Schrahmannse (zwischen Lingekopf und Barrenkopf) an den Feind verloren gegangen. Am Lingekopf ist ein am 1. und 2. August vollständig zusammengeschossener Graben von uns nicht wieder beseht worden.

Ein vom Gewitterflurm losgeriffener frangofifcher Feffelballon ift nordweftlich von Ctain in unfere Sande gefallen.

Deftlicher Kriegsichauplak.

Bei den Rampfen in der Begend von Mitau murden 500 Gefangene gemacht.

Defilich von Poniewieg gab der Gegner, jum Teil aus mehreren Stellungen geworfen, den Biderstand auf und zog in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die Strafe Bobolniki-Subocz überschritten. Gestrige Gefangenengahl bier 1250 Befangene, 2 Majdinengewehre erbeutet.

In der Richlung auf Lomga murde unter erfolg. reichen Rampfen Raum gewonnen, rund 3000 Ruffen

gefangen genommen.
3m übr gen fanden auf der Naremfront und por Warichau kleinere, fur uns gunftig verlaufene Befechte flatt Unfere im Diten gujammengezogenen Luftichiffe unfernahmen erfolgreiche Angriffe auf die Bahnlinien öftlich von Warschau.

Sudöftlicher Kriegsichauplag. Generaloberft von Wonrich bat mit feinen deutichen Truppen die Bruckenhopifteilung am Ditufer der Weichfel erweitert. Es wurden 750 Befangene gemacht. Die ihm unterstellten öfterreichisch-ungarischen Truppen bes Generals von Roeveg por der Weftfront von 3mangorod

erreichten einen durchichlagenden Erfolg. Gie machten 2300 Befangene und erveuleten 32 Beiduge, darunter 21 ichwere und 2 Mörfer. Bor den Armeen des Generalfeldmarschalls Ma-chensen hielt der Gegner gestern noch in der Linie Nowo - Alexandria — Lenczna — Jalin (nordöstlich von

Cholm) fland. Um nachmittag wurden feine Linien öfflich von Lenczna und nordlich von Choim durchbrochen. Er begann deshalb auf dem größeren Teil der Front in der Nacht seine Stellungen zu raumen. Aur an einzelnen Stellen leistet er noch Widerstand. Deftlich von Lenczna machlen wir gestern 2000, zwischen Cholm und Bug am 1. und 2. August über 1300 Gesangene. Mehrere Mafchinengewehre murden erbeutet.

Oberfte Beeresleitung.

Berteuerung des Lebensbedarfs.

Bur Abwehr!

Die Rlagen über vielfache unberechtigte Berteuerung der Lebenshaltung, insbesondere über die hoben Bebensmittelpreife nehmen fein Enbe, fie find in ber legien Beit noch allgemeiner und bringenber geworben. Gine Berechtigung ju folden Rlagen liegt zweifellos, wie das Borgeben ber Behörden beweift, vor. Gewiß, man berfteht es, bag, wenn die Bebarisbedung in ber Kriegszeit auf Schwierigfeiten und hemmnisse fiost, die Breise infolgebessen einen höheren Stand einnehmen wie zur Friedenszeit. Mit einer gewissen Preissteigerung sinden sich die Berbraucher als mit einer undermeiblichen Begleiterscheinung bes Krieges schon ab, und fie tragen biefes Opfer ju ben vielen andern, die der Arieg uns auferlegt. Aber die Bertenerung muß ihre bestimmten Grengen einhalten, wenn es fich um die unentbehrlichen Bebarfsartitel handelt, jumal wenn beren Breife eine übertriebene Steigerung erfahren, für beren Berechtigung man keinen hinreichenden Grund erkennen kann. Wie sollen es sich die Berbraucher beispielsweise erklaren, daß felbst für solche Erzeugnisse enorme Preissteigerungen eintreten, die Deutschland in genigenber Menge probugiert?

Die Befürworter ber fogenannten Erfparnispolitit, welche fagen, bag bobe Breife ein fparfameres Umgeben mit ben Lebensmitteln und infolgebeffen ein Austommen mit ben borhandenen Borraten bewirten würden, und beshalb ein gutes Erziehungsmittel feien, schießen weit über bas Ziel hinaus. Gewiß hat ber Krieg manche nühliche Resorm ber früher oft unrationellen Ernährungsweise gur Folge gehabt. Aber wenn unembehrliche Lebensmittel eine für weite Bolistreise geradezu unerichwingliche Preishohe erreichen, flingt die Sparsamteitsempsehlung fast wie Spott. Dann barf man auch diesen Diffianden nicht mehr tatentos Berechtigung entbehrenben Breistreibereien entichloffen vorgeben. Man muß immer bedenten, bag Millionen bon Rriegerfamilien, fowieso icon ungeheure Rriegsopfer gu tragen haben, und wenn fie obenbrein ihren notwendigsten Lebensbedarf nicht einmal mehr genugenb bestreiten tonnen, bann wird für viele bas mutige "Durchhalten" ju fchwer. Opfer hat jeder zu bringen im Kriege, und wenn manche Lebensmittellieferanten ber Meinung find, fie mußten unbedingt benfelben Berbienft in jedem Augenblide haben, wie in ben befien Friedensiahren, ober wenn fie fogar noch besondere Kriegsaufichlage einstreichen wollen, fo muffen bie notleibenben Räufer aeidust werben

Jene Breistretber burjen fich auch nicht barauf berufen, daß es in der Kriegszeit allgemeiner Brauch geworben fei, die Preise gewerblicher Erzeugniffe ber fleigenden Rachfrage gemäß zu erhöhen und die er-höhten Produktionskoften auf die Räufer abzuwälzen. Denn einmal haben die Lebensmittel schon balb nach Ariegsausbruch eine ftarte Erhöhung gefunden, benen 3. B. auch die vorjährigen Sochfibreife für Brotge-treide, Buder ac. in reichem Dage angehaßt finb. Gobann aber ift ein großer Unterschied gwifden ben entbehrlichen und unentbehrlichen Lebensbebarfsmitteln gu machen. Die Allgemeinheit und beren Bertreter, ber Staat, haben die Bflicht, dafür zu forgen, daß Lebens-mittel auch ben Minderbemittelten zu erschwinglichen Preisen zur Berfügung bleiben, die ben Erzeuger noch ju feinem Rechte tommen laffen. Dieje Bflicht bat ber Staat auch anerfannt, als er bas Beichlagnahmerecht und die Gestsehung bon Soch ft preifen für fich in Anspruch nahm. Auf berfelben Linie liegt die Befirafung von wucherischen Magnahmen, wie fpekulationsmäßige Burudhaltung vom Berkauf. Anbieten bon unverhaltnismäßig boben Breifen beim Auflauf im Sandel und Fordern folder Breife Berkauf. Rach letterer Richtung bin bedarf Rechtsordnung zweifellos einer Erganzung burch entsprechende allgemein giltige Berordnungen. Hoffenillich ergeben biefe balb burch ben Bunbestat, nachbem fubbeutiche Generaltommanbos muftergultig vorgegangen Bir burfen erwarten, bag unfere Behörben in ber Durchführung und die Gerichte in ber Rechtsprechung bann nicht berfagen, sonbern bem Rechtsempfinden gemäß frifch zugreifen. Rebenber muffen aber auch bie Bemeinden den Breistreibereien privater Rreife baburch begegnen, baß fie als Ronfurrenten auf bem Martt auftreten, und notigenfalls bei direftem Bezug von Bro-bugenten gu mößigen Breifen bie Lebensmittel anbieten. Bulest muffen aber auch bie Ronfumenten inngemäß mitwirten und nicht wiederum alle Silfe bon oben ber erwarten. Man trete bon Ort ju Ort gefchloffen ben unberechtigten Breistreibereien gegenüber, und weigere fich, barauf einzugeben. Jene inden fast nur bort Boden, wo die Raufer fich fügen. Dabei follen die bemittelten Räufer fich folibarifch füblen mit ben unbemittelten und unangemeffenen Forberungen nicht aus falicher Scham nachgeben ober benten, fie tonnten ja bie boberen Breife noch gablen. Gie fchulben es ben Minderbemittelten, daß auch fie Front ma-chen. Die Käuser sind in dieser Abwehr, der Zahl nach, die gewaltige Uebermacht; leiber erliegen fie oft der fleinen Minderheit ber Preistreiber, weil biefe gu-fammenbal bie Raufer aber nicht folidarisch fühlen. Darum be man fich auch foliba man fich and

Rach bem 30jährigen Kriege . . Die Mnthropologische Monatofchrift" (Berausgeber Schmidt-Gibichenfels) bringt in ihrer Juninum Rotig über "Die Bielweiberei im driftlichen gland". Es wird barin ergablt bon einem fit Rreistag, ber am 14. Februar 1650 in Rurnbe gefunden habe und auf bem gur Bebebung be ben 30jährigen Arteg eingetretenen Entvöllerm Beschluß gesaßt worden sei: "Es soll hinfür Mannsperson zwei Bepber zu hehrathen sein usw. ... Da die Anesde auch weiterbin die Presse geben burfte, sei daran erinnert, babren der Münchner Geschichtssorscher Dr. A ber Cache nachgegangen und bas Ergebnis fein forichungen veröffentlicht bat in ber Literariic lage ber "Roln. Bolfejtg." Rr. 39 bom 29. C Doppelebe in Franken im Jahre 1650". Es Sauptergebnis angeführt, baß jener famoje tag niemals fiatigefunden bat, bag wohl 1651 berg ein Kreistag abgehalten worben, auf b von solchen Dingen überhaupt nicht gehandelt und daß in ben Rreistagsaften ber Jahre 164 auch nicht die leiseste Andentung über diese halten ift, wie bies ber Murnberger Agl. Areite Schrötter in einem Brief an herrn Dr. ausbrüdlich berborbebt. Det angebliche Beichli nie abgehaltenen Kreistags ericheint zuerft 17 "Frant. Archiv", vorber fennt ibn niemand, Die herausgeber jenes Archivs verraten mit feiner woher fie biefe Renninis haben. 3m Jahre 1 ibn bann ber Rebatteur bes "Siecle", A. Dichie mitgeteilt und ihn burch eigne Butaten bereich weiß zu berichten, bag bei jener Gelegenheit bie bischöfe" bon Bamberg und Birgburg, die es Sabrhundert nicht gab, ihren Alerus jur Che tet batten. Go ift, ichreibt bie "Cogialpolitifde ifponbeng" bagu, bie Cache gwar pitanter, abn halb nicht mabrer geworden. Denn für 165 Bifchof von Burgburg ber Mainger Rurfürft Philipp von Schönborn. Diefer aber hat fich e geringes Berbienft erworben burch Abstellung b geriffenen Digbrauchen und bat fich namenilis gegeben, um eine Reform bes Alerus, womit mere Unmöglichteit ber Dichiel'ichen Ergablung weiteres erwiesen ift.

g Di

mi

64

6 m i

al

US 31

Zuschneiden Ind Verarbeiten

Damen-Kleidern Kinder-Kleidern Wäsche, Uniformen Herrenbekleidung,

sämtliche Fächer für d. Meisterprüfung erlernt m. gründlich bei

M. G. Martens, Frankfurt a M. Eschenheimer Anlage 38

Fernsprecher: Amt Hansa 1241 Prospekte umsonst und portofrei

Ia Neue Kartoffel per Bentner Mt. 9 neue Zwiebel

per Bentner Mf. 15. gegen Rachnahme. Größere Boften, Baggonladungen billiger, verfendet Mar Aleeblatt, Seligenftabt. Deffen)

Bringe meine

Schreinerei und

in empfehlende Erinnerung. Ed. Krumschmidt.

(Carge ftete vorrätig.)



Gine fleine Wohnung bestehend aus

2 Zimmer und Rüche nebft Bubebor, bis jum 15. ober fpater gu vermieten. Mittelftr. 15

eine Grube Dung billig zu verkaufen.

Dentist Denk

Fernsprecher 353.

Wilhelmsanlage. 5.

Sprechstunden: 12 - 6 Uhr nachmittags. Sonntags 9-12 Uhr vormittags.

Bringe hiermit meine Zahntechnische Praxis in empfehlende Erinnerung.

Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten. Zahnziehen in den meisten Fällen schmerzlos,

Plomben in allen Ausführungen, besonders Silikat-Schmelzfüllungen; diese sind von den eigenen Zähnen nicht zu unterscheiden.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und

Spezialität:

Stiftzähne, Goldkronen, Brückenarbeiten.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte, festsitzend im Munde und nicht zum Herausnehmen.

Für die von mir gelegten Plomben und angesertigten Gebisse leiste die weitgehendste Garantie Behandlung der Kassenmitglieder.

Kunsthonigpulver "Apis"

Gibt mit 3 Bfund Buder und & Liter Baffer 4 Pfund Runfthonig. Bentel 30 Bjennig.

Erhaltich in der

Adler-Drogerie.

Samslag, den 7. August Abends 8% Uhr beginnend findet in unferer Salle die halbiahrliche

Sauptversammlung

ffatt.

Tagefordnung:

1. Bericht des Borffandes.

2. Berichiedenes.

Die Milglieder werden um allfeiliges Ericheinen gebeten.

Der Borftand.

Schiersteiner Zeitung.

000000000000100000000**01** Kunsthimbeersaft-Pulver "Rub

Gibt mit 2 Bfund Buder und 3 Liter Waffer 3 Bfund Runfthimbeerfaft. Bentel 25 Big.

Erhältlich in ber

Hdler-Drogerie aaaaaaaaaaaaaaaaaa

Bum fofortigen Gintritt werben mehrere Werkzeugschlosser Schnittmacher, Fräser und Dre

für dauernde Leschäftigung bei gutem Lou

Stahlwerk Schierstein

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Sonntag Abend 8½ Uhr nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen, Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. Familien Jahns und Luck

nebst Enkel.

Schierstein, den 2. August 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den August, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Rheinstrasse 4, aus statt,

au haben in ber Expedition.

"Schierfteiner Bei